



Integriertes kommunales Entwicklungskonzept für die Gemeinde Ascheberg

Bürgerwerkstatt im Ortsteil Davensberg am 06. September 2016, Aula der Grundschule

-Dokumentation-

16 Teilnehmende (siehe Anlage: Teilnehmerliste)

1./2. Begrüßung und Einstieg in die Thematik Jens Steinhoff, IfR

Herr Steinhoff begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesende Presse und erläutert eingangs den Anlass für die Gemeinde Ascheberg zur Erstellung des Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK). Das IKEK stelle eine Strategie mit konkreten Projekten für die Zukunftsentwicklung der Ortsteile von Ascheberg dar und bilde dabei auch die Grundlage für Mittelzuwendungen aus dem Förderprogramm zur Integrierten ländlichen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen (ILE-RL) oder auch anderen Programmen z.B. der Städtebauförderung.

Vor diesem Hintergrund richte die Gemeinde mit den Bürgerwerkstatt-Veranstaltungen in den drei Ortsteilen ein Angebot an die Bürgerschaft, sich mit konkreten Ideen und Vorschlägen zur Ortsteilentwicklung in den IKEK-Prozess einzubringen.

Herr Steinhoff geht im Weiteren anhand einer Folienpräsentation auf wesentliche Maßgaben der ILE-RL ein, nach welchen das IKEK erarbeitet wird. Das Konzept IKEK soll Ziele für eine Weiterentwicklung der Gemeinde und ihrer Ortsteile formulieren sowie Maßnahmen bzw. Projekte zur Umsetzung dieser Ziele aufzeigen. Der stattfindende sozio-demografische Wandel stelle hier eine besondere Herausforderung für die Gemeindeentwicklung der nächsten 10-15 Jahre dar, da angesichts einer älter werdenden Bevölkerung praktisch sämtliche Aufgaben- und Lebensbereiche relevant betroffen seien (Wohnen, Versorgung, Gemeinschaftsleben, Freizeit, Wirtschaft, Mobilität etc.).

Die Folienpräsentation, die auch weitere Informationen über förderfähige Maßnahmen auf Grundlage des IKEK enthält, wird auf der Internetseite der Gemeinde Ascheberg unter der Adresse www.ascheberg.de veröffentlicht.

Im Weiteren geht Herr Steinhoff auf Zwischenergebnisse der laufenden planerischen Grundlagenerhebung des Ortsteiles Davensberg und der Gesamtgemeinde ein. Die Analyse werde durch das IfR auf Basis von sowohl Auswertungen vorliegender Daten als auch von örtlichen Erhebungen durchgeführt. So hat das Büro u.a. als Auftaktaktivität im Juli 2016 erste Ortsteilrundgänge zusammen mit Gemeinde- und Ortsvertreter zwecks thematischer Sondierung durchgeführt.

Zwischenergebnis der Analyse: Durch das Büro wurden vier zentrale Themenfelder identifiziert, in welchen für das IKEK relevante Aufgabenbereiche zusammengefasst werden können. Die Themenfelder lauten:

- Siedlung, Bauen, Wohnen
- Soziale Infrastruktur
- Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus
- Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie





Im Rahmen der planerischen Stärken-Schwächen-Analyse hat das Büro innerhalb der einzelnen Themenfelder Handlungsbedarfe und Handlungspotenziale einer Weiterentwicklung in den Ortsteilen und auf der gesamtkommunalen Ebene herausgearbeitet. Diese Zwischenergebnisse (Stand September 2016) - in Form von „Leitfragen“ formuliert - sollen im Rahmen der Werkstattveranstaltungen mit der Bürgerschaft weiter diskutiert und mögliche Maßnahmen herausgearbeitet werden.

Herr Steinhoff fasst anhand der Folienpräsentation die „Leitfragen“ für die anschließende Bürgerdiskussion zusammen. Rückfragen werden von den anwesenden BürgerInnen zu diesem Vortrag nicht gestellt, so dass der Programmteil der Bürgerdiskussion startet.

3. Projektideen: Gemeinsame Diskussion an Thementischen

In der Anmoderation des Programmpunktes informiert Herr Steinhoff über den geplanten Ablauf der Diskussion:

Im Schulgebäude sind in der Aula und in einem Klassenraum Thementische für die Diskussion der BürgerInnen vorbereitet. Die Diskussion verläuft anhand der Methode „world-cafe“, wobei die anwesenden BürgerInnen in zwei Gruppen an den Thementischen diskutieren und nach einer Dauer von 25 min den Thementisch wechseln. Jeder Thementisch ist mit einem Ansprechpartner besetzt, der für Fragen von BürgerInnen zur Verfügung steht und die Diskussion leitet.

Die den Thementischen zugeordneten Themenbereiche und Ansprechpartner lauten:

- „Siedlung, Bauen, Wohnen, Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie“
(Herr Steinhoff, Frau Keil, IfR)
- „Wirtschaft, Versorgung, Tourismus, Soziale Infrastruktur“
(Herr van Roje, Gemeinde Ascheberg)

Die Diskussion an beiden Thementischen ist mit folgenden Fragen überschrieben:

- ▶ „Um welche wichtigen Aufgaben müssen wir uns (weiter) kümmern?“
- ▶ „Was möchten wir in den nächsten Jahren voranbringen und verbessern?“ (unser Zielphoto in 5-10 Jahren)
- ▶ „Welche Projekte und Vorhaben sollten dafür angepackt werden?“

Ergebnisse: In der vorliegenden Dokumentation sind die von den BürgerInnen erhaltenen Anregungen und Vorschläge nach den o.g. Themenbereichen und nach den innerhalb der einzelnen Themenbereiche in der Diskussion herausgebildeten Schwerpunkte bzw. Unterthemen zusammengestellt (Themencluster).

Für den weiteren IKEK-Planungsprozess mit einer Ableitung von Entwicklungszielen und Maßnahmen bilden diese Ergebnisse eine wesentliche Grundlage.

Siedlung, Bauen, Wohnen	
Thematische Schwerpunkte	Inhalte von Hinweisen (H) und Vorschlägen (V) (Mehrfachnennungen zusammengefasst)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzbares Baulandpotenzial und Immobilienmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Keine Bereitschaft bei privaten Grundstückeigentümern zur Veräußerung von potenziell bebaubaren Flächen (i.d.R. Gärten)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Weiterentwicklung von Wohnangeboten sollte dem Markt überlassen werden, keine Regulierung durch die Kommune
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Durch Arbeitspendler aus Münster besteht auch längerfristig Nachfrage nach Wohngrundstücken
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Bedarfsanalyse zum Potenzial künftiger Leerstände bei Wohngebäuden
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Anreiz für Folgebebauung durch öffentliche Förderung von Abrißkosten alter Gebäude
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Nachnutzung der ortszentral liegenden ehemaligen Gastronomie
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnraumangebot für jüngere und ältere Generationen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Bisher fehlen altengerechte Wohnangebote und Wohnangebote für junge Leute
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Schaffung von Wohnraum für ältere Menschen, z.B. indem Grundeigentümer kleinere altersgerechte Eigentumswohnungen schaffen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Einfädelung durch die Gemeinde eines beispielhaften Umbauprojekts für altersgerechtes Wohnen <ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde übernimmt zunächst die Immobilie, z.B. älteres Gebäude ohne Nutzung und bringt Entwurfsplanung ein (Architekt) – Gemeinde bringt interessierte Beteiligte zusammen für die Realisierung (Bauherrenmodell oder mit Bauträger)
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Vorhandene Wohngebäude für Mehrgenerationenwohnen nutzen bzw. umbauen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gebäude Förderschule und mögliche künftige Nutzungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Mögliche Nachnutzung der Förderschulgebäude (Burgschule) <ul style="list-style-type: none"> – für Wohnen mit kleineren altersgerechten Wohneinheiten – Räume für die Kindergruppe „kleine Raupe“ (bisher im Pfarrheim) – Räume für die Vereine – Treffpunkt für Jugendliche – Zu berücksichtigen: Förderbindung des neuen Gebäudes und Vereinbarung der Gemeinde mit der Stadt Lüdinghausen und der Gemeinde Senden
<p>Wirtschaft, Versorgung, Freizeit, Tourismus, soziale Infrastruktur</p>	
<p>Thematische Schwerpunkte</p>	<p>Inhalte von Hinweisen (H) und Vorschlägen (V) (Mehrfachnennungen zusammengefasst)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Treffpunkte, Freizeit, soziales Miteinander 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Hochzeitstürmchen – Attraktivität des Außenbereiches (<i>Anm: Kontext zum Schloss Nordkirchen</i>) ▪ V: Aufwertung des Dorfgangers für Kinder/ Jugendliche (Fußballtor, Bauwagen,...) und Vereine ▪ V: Platzgestaltung/ Steigerung der Aufenthaltsqualität am „Dorfanger“ (Bänke, Sportgeräte) (<i>2 Nennungen</i>) ▪ V: Verbesserung von Stellflächen am Davertturm (Pflasterung) ▪ V: Mehrfachnutzung des Heimathauses – längere Öffnungszeiten ▪ V: Freies Grundstück hinter Lebensmittelmarkt Elbers für zentralen Treffpunkt nutzen (Café, Mittagstisch, Begegnungsstätte etc.)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Dauerhafter Erhalt des Edeka-Marktes (<i>mehrere Nennungen</i>) ▪ H: Anlaufstelle im Ort schaffen für Ärzte, Apotheke ▪ H: Einrichtung eines Tagespflegeangebots ▪ V: Organisation eines „Seniorenservice“, z.B. Verein gründen <ul style="list-style-type: none"> – Lieferservice Lebensmittel ▪ Haushaltsnahe Dienstleistungen (Garten,, Putzen, etc.)

Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt, Energie	
Thematische Schwerpunkte	Inhalte von Hinweisen (H) und Vorschlägen (V) (Mehrfachnennungen zusammengefasst)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ H: Optimierung des ÖPNV-Angebots mit Verbindungen in Nachbargemeinden
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Anlage barrierefreier Zugang zum Bahnsteig am Bahnhof
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: E-Mobilität: Einrichtung einer zentralen E-Bike-Ladestation im Ort - Gaststätte, auch zur Erweiterung des touristischen Einzugsgebiets
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Mittelfristig auch zentrale E-Auto-Ladestation an zentralem Parkplatz
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Breitbandversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ V: Dringend W-Lan Versorgung an der Flüchtlingsunterkunft

4./5. Zusammenfassung der Ergebnisse, Schlussdiskussion, weiterer Ablauf

Im Rahmen einer anschließenden kurzen Schlussdiskussion beziehen sich Fragen von anwesenden BürgerInnen auf die weiteren Ablaufschritte im Erarbeitungsprozess des IKEK und auf die öffentliche Vorstellung der Ergebnisse des IKEK.

Herr Steinhoff erläutert, dass es auf Grundlage der Ergebnisse der Planungsanalyse und der Bürgerwerkstätten nun darum gehe, eine Entwicklungsstrategie des IKEK mit Zielen und Maßnahmen auszuarbeiten. Im Zuge der Arbeiten seien auch ausgewählte Themenpunkte, welche als Ergebnisse der Bürgerwerkstatt formuliert worden seien, weiter zu vertiefen. Zu dem Zweck der thematischen Vertiefung habe das Büro in den nächsten Wochen Gespräche mit der Gemeindeverwaltung und mit weiteren Planungsbeteiligten vorgesehen. Ein Entwurf des Konzeptes IKEK solle bis Anfang des Jahres 2017 vorliegen und dann der Politik sowie im Rahmen einer öffentlichen Bürgerveranstaltung vorgestellt werden.

Ende der Veranstaltung um 19:50 Uhr.



Anlage: Teilnehmende IKEK-Bürgerwerkstatt Davensberg 06.09.2016

Cornelia Pelster

Benjamin Lindpere

Paul Elbers

Michael Böttger

Ursula Voß

Alice Moerzinger

Sarah Stork

Roland Stork

Georg Schoppmann

Rainer Haake

Gregor Gehrke

Maria Heeren

Jens Szelong

Klaus van Roje

Jens Steinhoff

Johanna Keil



Bilddokumentation IKEK-Bürgerwerkstatt Davensberg 06.09.2016



